

01/2015

Miele
PROFESSIONAL

PROconcept international

Das Magazin für Seniorenheime und Pflegeeinrichtungen



DAS INHOUSE-
WÄSCHEREI-KONZEPT



Deutschland:
Lambertinum
Seniorenwohnanlage
Hildesheim

Textilpflege wieder im Haus

Zurück zur Inhouse-Wäscherei

Liebe Leserinnen und Leser,



Sie stehen täglich sicherlich vor immer **neuen Herausforderungen** in Ihren Pflege- und Seniorenheimen, weil Sie nicht nur Ihre Bewohner kompetent und fürsorglich betreuen, sondern auch deren Textilien umfassend managen. Dafür suchen Sie effiziente und **wirtschaftliche Lösungen**? Miele Professional liefert sie Ihnen, weil wir seit mehr als 90 Jahren Wäschereimaschinen herstellen und die Herausforderungen Ihrer Arbeit kennen und verstehen. **Unsere Produkte, Services und Mitarbeiter**, die für Sie im Einsatz sind, beweisen das jeden Tag.

Wir haben für Sie auch unser Magazin komplett überarbeitet: »**Miele PROconcept international**« erscheint ab sofort mit vielen Beispielen aus der Praxis und internationalen Lösungen, die nützlich sind für Ihre tägliche Arbeit. Dafür ist unsere Titelstory über die **Inhouse-Wäscherei** im Lambertinum in Hildesheim ein gutes Beispiel (ab Seite 6). Dort haben wir den **internen Wäschekreislauf** beobachtet und für Sie unter anderem in modernen Infografiken festgehalten. Falls Sie selbst eine neue Wäscherei planen, sollten Sie unbedingt das Porträt über unseren Planer Stefan Bohde (ab Seite 14) lesen. Und wenn Sie Fragen zum **elektronischen Etikettieren** von Textilien haben, dann empfehlen wir Ihnen das Experten-Interview mit M. Christine Klöber (ab Seite 12).

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Markus Miele
Geschäftsführender Gesellschafter Miele & Cie. KG

Dr. Reinhard Zinkann
Geschäftsführender Gesellschafter Miele & Cie. KG

IMPRESSUM

Miele & Cie. KG

Vertriebsgesellschaft Deutschland
Carl-Miele-Str. 29 | 33332 Gütersloh
Postfach | 33325 Gütersloh
Telefon: 05241 89-0
E-Mail: proconcept@miele.de
www.miele-professional.de

Projektleitung (V. i. S. d. P.):

Michael Arendes, Johannes Baxpöhler

Herstellung:

Medienfabrik Gütersloh GmbH
Carl-Bertelsmann-Str. 33
33311 Gütersloh
Telefon: 05241 23480-50
www.medienfabrik.de

Objektleitung:

Kathrin Mocek

Realisation:

Redaktion: Michael Siedenhans (Ltg.),
Lothar Schmidt, Heiner Wichelmann
Artdirector: Jan Gläsker (Ltg.),
Jana Schmiedinghöfer

Druck:

Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG
Ohmstraße 7 | 32758 Detmold

Fotonachweise:

Matthias Groppe: Titel, S. 3, 6–7, 10–11;
Jörg Sänger/Medienfabrik Gütersloh:
S. 14–15, 18–19; Miele & Cie. KG: S. 2,
8–9, 11, 16–17, 19, U4

Erscheinungsweise:

Frühjahr, Sommer und Herbst

Auflage:

17.500 Exemplare
ISSN 1868-9922

INHALT

AKTUELL

BESTE MARKE	04
Miele an der Spitze der »best brands 2015«	
NACHHALTIGKEITSPREIS	05
Erfolg dank langfristiger Strategien	
MX AWARD 2014	05
Internationaler Preis für das Miele Werk Lehrte	

PRAXIS

TEXTILPFLEGE AUS DEM EIGENEN HAUS	06
Zurück im Lambertinum Hildesheim: die Inhouse-Wäscherei	



MANAGEMENT

ETIKETTIEREN RICHTIG GEMACHT	12
Interview mit M. Christine Klöber	
DER WÄSCHEREI-PLANER	14
Der Miele-Planer Stefan Bohde im Porträt	

HYGIENE & REINIGUNG

EINZIGARTIG HYGIENISCH	16
Die neuen Frischwasser-Spülmaschinen von Miele	

PRODUKT & TECHNIK

NEUE MANGELGENERATION	18
Die Macher im Miele Werk Lehrte	

EINE STARKE MARKE AN IHRER SEITE

VORTEIL: MIELE

Miele ist international eine der begehrtesten Marken seiner Branche. In Deutschland gilt Miele sogar als beste Produktmarke aller Zeiten (»best brand ever«). Davon profitieren auch Sie – tagtäglich. Sie vertrauen den hochwertigen, langlebigen und nachhaltigen Produkten einer starken Marke, weil Sie hohe Ansprüche an Leistung, Komfort, Design und Umweltverträglichkeit haben. Das verschafft Ihnen ein gutes Image und einen klaren Wettbewerbsvorteil. Drei aktuelle Auszeichnungen zeigen, dass Ihre Wäsche bei einem starken Partner in den besten Händen ist.

BESTE UNTERNEHMENSMARKE 2015

MIELE IST DEUTSCHLANDS BESTE MARKE

Die Jury sind die Verbraucher, der Sieger ist Miele: Zum zwölften Mal wurden in München die stärksten Marken des Jahres mit der Verleihung des best brands Awards gefeiert. Miele gewinnt den deutschen „Marken-Oscar“ vor den renommierten Autoherstellern Audi und Daimler.

Miele ist die stärkste Marke Deutschlands. Das ist das Ergebnis der repräsentativen Marktforschungsstudie »best brands 2015« der GfK. Initiiert wurde die Studie von der Serviceplan Gruppe, der ProSiebenSat.1 Media AG, der GfK, der WirtschaftsWoche und dem Markenverband. Bei der Verleihung des »Marken-Oscars« in München wurde das Gütersloher Familienunternehmen als »Beste Unternehmensmarke« ausgezeichnet. »Diese Auszeichnung zeigt einmal mehr die Bedeutung einer langfristigen Kontinuität in den Werten und Zielen für das Ansehen und den Erfolg eines Unternehmens«, sagte der geschäftsführende Miele-Gesellschafter Dr. Reinhard Zinkann. »In unserem Fall ist hier an erster Stelle die sprichwörtliche Qualitäts- und Kundenorientierung zu nennen, aber auch die besondere Verbindung von Tradition und Innovation.«



Beste Unternehmensmarke, Gewinner 2015

1. Miele	6. BMW
2. Audi	7. Volkswagen
3. Daimler	8. Porsche
4. Bosch	9. Siemens
5. Adidas	10. Henkel

Miele kann bei den Verbrauchern vor allem mit seinen besonders langlebigen Produkten punkten. Miele sei ein Familienunternehmen, das in »Zeiten zunehmender digitaler Geschwindigkeit seine Relevanz behauptet hat«, erklärte Florian Haller, Hauptgeschäftsführer der Serviceplan Gruppe. Tradition, Qualität und Nachhaltigkeit – dafür stehe Miele beim Kunden. Darauf ruhe sich die Marke jedoch nicht aus, sondern entwickle viele Innovationen, ergänzte Siegfried Högl, CEO Consumer Experiences Germany bei der GfK. Miele schaffe mit seinen Produkten ein hohes Involvement beim Kunden, so Högl. Das mache die Marke zur verlässlichen Größe im schnelllebigen Konsumbereich und zum Gegenpol in einer virtuellen Welt. Gleichzeitig sei sie ein Trendsetter im Premiumbereich. //

AUSGEZEICHNET: DEUTSCHER NACHHALTIGKEITSPREIS 2014

Für seine kontinuierlich nachhaltige Unternehmenspolitik, die sich in der langen Lebensdauer der Produkte, der hohen Energieeffizienz und dem niedrigen Ressourcenverbrauch widerspiegelt, hat Miele einen der wichtigsten Nachhaltigkeitspreise in Europa erhalten: den Deutschen Nachhaltigkeitspreis. Der Gütersloher Gerätehersteller gewann den Preis in der Kategorie der Großunternehmen. Die Jury würdigte besonders, dass Miele die Nachhaltigkeit seiner Lieferanten bewertet und bei seinen Mitarbeitern »auf hohe soziale Standards über dem Durchschnitt« achtet. //



Die geschäftsführenden Gesellschafter Dr. Markus Miele und Dr. Reinhard Zinkann nahmen die Auszeichnung in Düsseldorf von NRW-Umweltminister Johannes Remmel entgegen.



MIELE WERK LEHRTE GEWINNT MX AWARD 2014

Der Standort hat seine Fertigung umfassend neu ausgerichtet und konnte dadurch seine Produktivität und Flexibilität deutlich verbessern.



60 Prozent mehr Produktivität, maximal fünf Tage Lieferzeit und deutlich weniger Lagerhaltung – so eine erste Bilanz der ganzheitlichen Neuausrichtung der Produktion im Miele Werk Lehrte. Für dieses außergewöhnlich effektive Konzept erhielt das Kompetenzzentrum für professionelle Wäschepflege der Miele Gruppe jetzt den international renommierten MX Award.

In Lehrte produziert Miele mit 380 Beschäftigten seine Waschmaschinen, Trockner und Mangeln für den gewerblichen Einsatz in Wäschereien, Hotels oder Krankenhäusern. Seit 2006 hat das Team um Werkleiter Michael Krimpmann jeden Produktions- und Prozessschritt durchleuchtet, um in allen Bereichen Produktivitätsgewinne zu erzielen. Mehr als 50 Millionen Euro hat Miele in die Optimie-

rung der Prozesse investiert. Und der Erfolg drückt sich nicht nur in mehr als 60 Prozent Produktivitätszuwachs aus, sondern auch im noch einmal deutlich verbesserten Produktprogramm. »Dies war nur möglich, weil alle Lehrter Mitarbeiter an einem Strang gezogen haben«, so Krimpmann. Lesen Sie mehr über das Miele Werk Lehrte ab Seite 18. //

DAS INHOUSE- WÄSCHEREI- KONZEPT

TEIL 1

Deutschland,
Lambertinum
Seniorenwohnanlage
Hildesheim

TEXTILPFLEGE WIEDER IM HAUS

Teil 1 unserer neuen Serie: die Lambertinum Seniorenwohnanlage Hildesheim. **Das Problem:** große Unzufriedenheit mit den Leistungen der externen Wäscherei. **Die Lösung:** eine neue hauseigene Wäscherei, die produktiv und wirtschaftlich arbeitet. Aber wie? **Die Antwort:** feste Arbeitsabläufe bis ins Detail für ein kleines Team. **Das Ergebnis:** zufriedene Bewohner und weniger Kosten. Aber lesen Sie selbst.



Beate Giersberg, Geschäftsführerin der Lambertinum gGmbH, hatte irgendwann genug. Die Probleme begannen im Jahr 2010. Damals wurde die Wäscherei der Seniorenwohnanlage outgesourct. Immer wieder kam es vor, dass einzelne Kleidungsstücke nach der Anlieferung fehlten. Andere waren zerknittert oder hatten so sehr gelitten, dass sie beim



Nach dem Ausgangsscan: Die gelernte Textiltreinigerin Ulrike Weber ordnet die Textilien dem Wohnbereich und der Fach-Nummer zu. Anschließend wird die Wäsche entsprechend einer Sortier-Reihenfolge im Rollwagen einsortiert. Dadurch kann die Bewohnerwäsche in den Wohnbereichen schneller und besser verteilt werden.



MITARBEITER

für Pflege, Verwaltung, Küche, Wäscherei (3 Teilzeitkräfte) und Hausorganisation.



57 EINZELZIMMER

und 37 Doppelzimmer, teilweise mit Balkon oder Terrasse.



131 PFLEGEPLÄTZE

stehen in der Altenpflege für die Pflegestufen 0 bis 3 zur Verfügung, auch für Kurzzeit- und Verhinderungspflege.

besten Willen nicht mehr zu nutzen oder zu tragen waren. Die Beschwerden der Bewohner häuften sich. Trotz aller Bemühungen war mit dem externen Dienstleister keine Besserung der Situation herzustellen. Im ungenutzten Wäschereikeller standen noch die alten Maschinen, sollte man sie wieder zum Laufen bringen? Eine Entscheidung musste her. Beate Giersberg wandte sich an den Außendienst von Miele Professional, und der vermittelte den Kontakt zum Vertriebspartner Seidel Wäschertechnik GmbH in Garbsen. Ein Tipp, für den Giersberg heute dankbar ist: »Ich hatte ein Ziel, und das war eine sichere Wäscheversorgung mit Qualität bei gleichzeitiger hoher Wirtschaftlichkeit. Bei der Frage nach dem System war ich offen. Die Rückkehr zur Inhouse-Lösung war eine Option. Die Beratung durch Stefan Seidel hat zur perfekten Lösung für unser Haus geführt.« Damit sind vier unerfreuliche Jahre der Wäschereigeschichte zu Ende. Das Lamber-



Hauswirtschaftsleiterin Silke Rotter befüllt auf der unreinen Wäschereiseite eine der zwei Waschmaschinen von Miele Professional.

tinum hat zu dem zurückgefunden, womit es 1958 gestartet war: zum Betrieb einer Inhouse-Wäscherei von Miele.

Rationalisierungspotenziale

Also alles wie gehabt – und doch ganz neu: Die alten Maschinen waren in die Jahre gekommen und wurden verkauft. Seidel erkannte, dass die frühere Wäscherei, deren Ausstattung während der vergangenen vier Jahre unangetastet blieb, mit zwei großen Durchlademaschinen und einer Mangel überdimensioniert war. Zwar hatte die damalige Betriebsleitung nie exakt berechnet, wie hoch eigentlich die Kosten der Wäscherei für das Haus waren, aber dass sie mit dieser Ausstattung sowie mit zwei Vollzeit- und drei Teilzeitkräften (die dann neue Aufgaben im Haus bekommen) unwirtschaftlich betrieben wurde, stand fest. Damals war der Dienstleister jedenfalls günstiger. Seidel musste nun ein Konzept entwickeln, das den optimierten Maschinenpark mit einer ▶

CHECKLISTE LAMBERTINUM IN HILDESHEIM

WÄSCHEARTEN

- Flachwäsche (Bettwäsche, Tischwäsche, Mangelwäsche etc.)
- Frottierwäsche
- Oberbekleidung (Bewohnerwäsche)

TRANSPORT VON DEN BEWOHNERBEREICHEN IN DIE WÄSCHEREI

- ja nein

WIRD DIE BEWOHNERWÄSCHE IN EINEM PERSÖNLICHEN BEWOHNERWÄSCHESACK EINGESAMMELT?

- ja nein

TRENNEN DER WÄSCHEARTEN

- Posten Flach- und Frottierwäsche
- Posten Bewohnerwäsche

EINGANGSSCAN DER BEWOHNERWÄSCHE

- ja nein

AUSGANGSSCAN DER BEWOHNERWÄSCHE

- ja nein

SORTIEREN DER BEWOHNERWÄSCHE

- ja nein

WASCHEN IN

- Frontladewaschmaschine mit baulich vorgesehener Schleuse
- reine/unreine Seite Waschmaschine mit räumlicher Trennung

BEHEIZUNGSART

- Elektro Gas Heißwasser für Trockner

BESONDERE WASCHVERFAHREN

- z.B. WetCare (Nassreinigung)
- Sonstiges: Mopp- und Tuchaufbereitung (Mopstar 60)

WIRD GEMANGELT?

- ja nein

Stefan Seidel, Wäschereitechnik, Garbsen

Der Geschäftsführer und Unternehmensinhaber leitet nicht nur eine Großwäscherei. Er tritt auch als Maschinenverkäufer auf dem Markt auf und entwickelt dazu prozessoptimierte Konzepte für wirtschaftliches, qualitätsorientiertes Wäschereimanagement.



Ein Grund für die Inhouse-Lösung im Lambertinum war für Seidel die gehobene Bewohnerstruktur. Die Menschen legen auch im hohen Alter einen großen Wert auf bestmögliche und sichere Pflege der persönlichen Bekleidung. Altenheime, die auf diesem Feld nicht überzeugen, haben einen Wettbewerbsnachteil, weiß Seidel. Entscheidend ist für den Wäschereiexperten, dass die Alten- und Pflegeheime über Mitarbeiter verfügen, die die Wäscherei verstehen. Seidel hat die Mitarbeiter des Lambertinums entsprechend geschult.

283_h

PRODUKTIVE ARBEITSZEIT
wurde für die hauseigene
Wäscherei monatlich
kalkuliert.

800 kg

UNREINE WÄSCHE
wird pro Woche in der
Wäscherei verarbeitet. Das
sind täglich 160 kg.

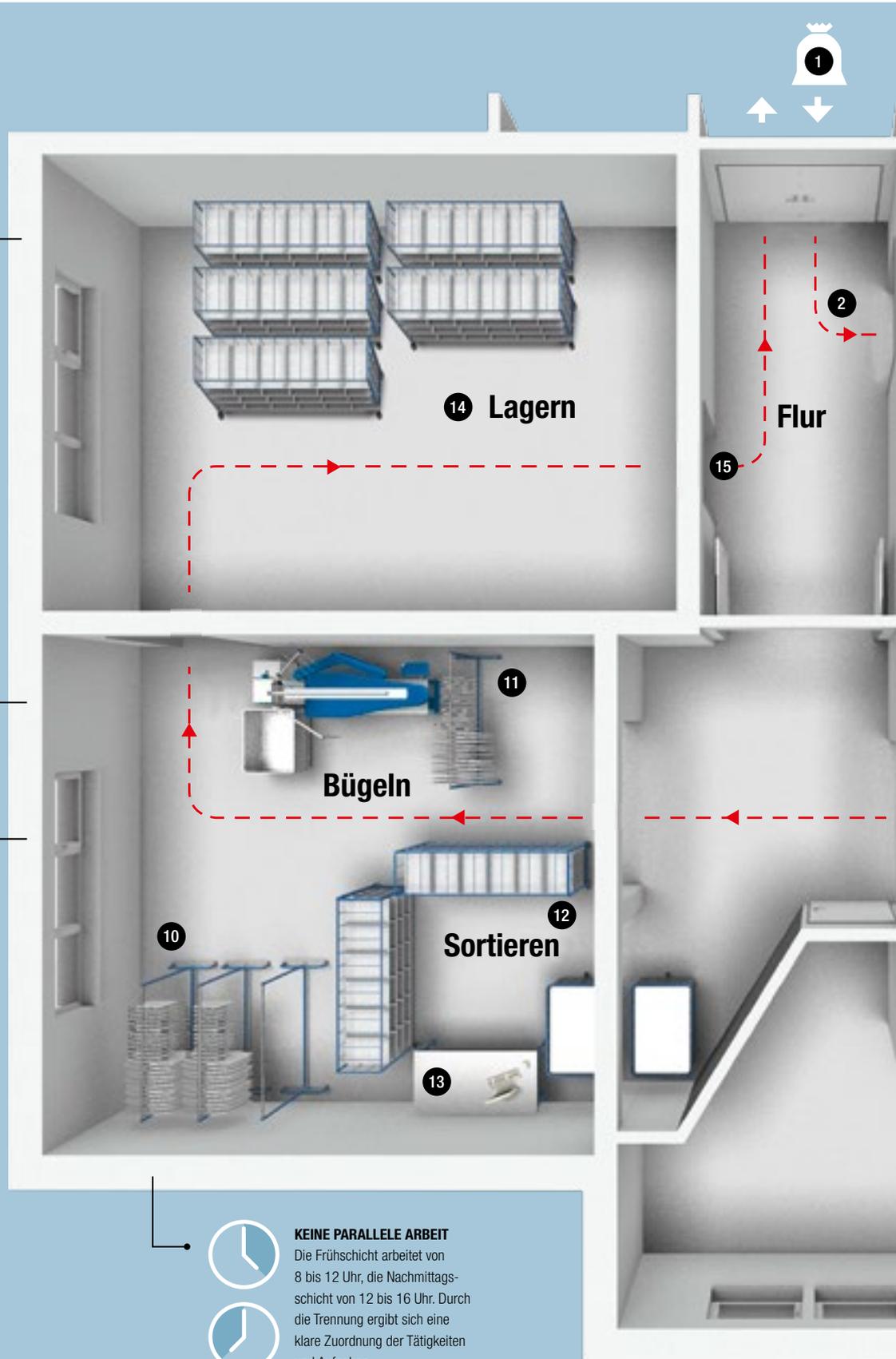
FESTES SYSTEM

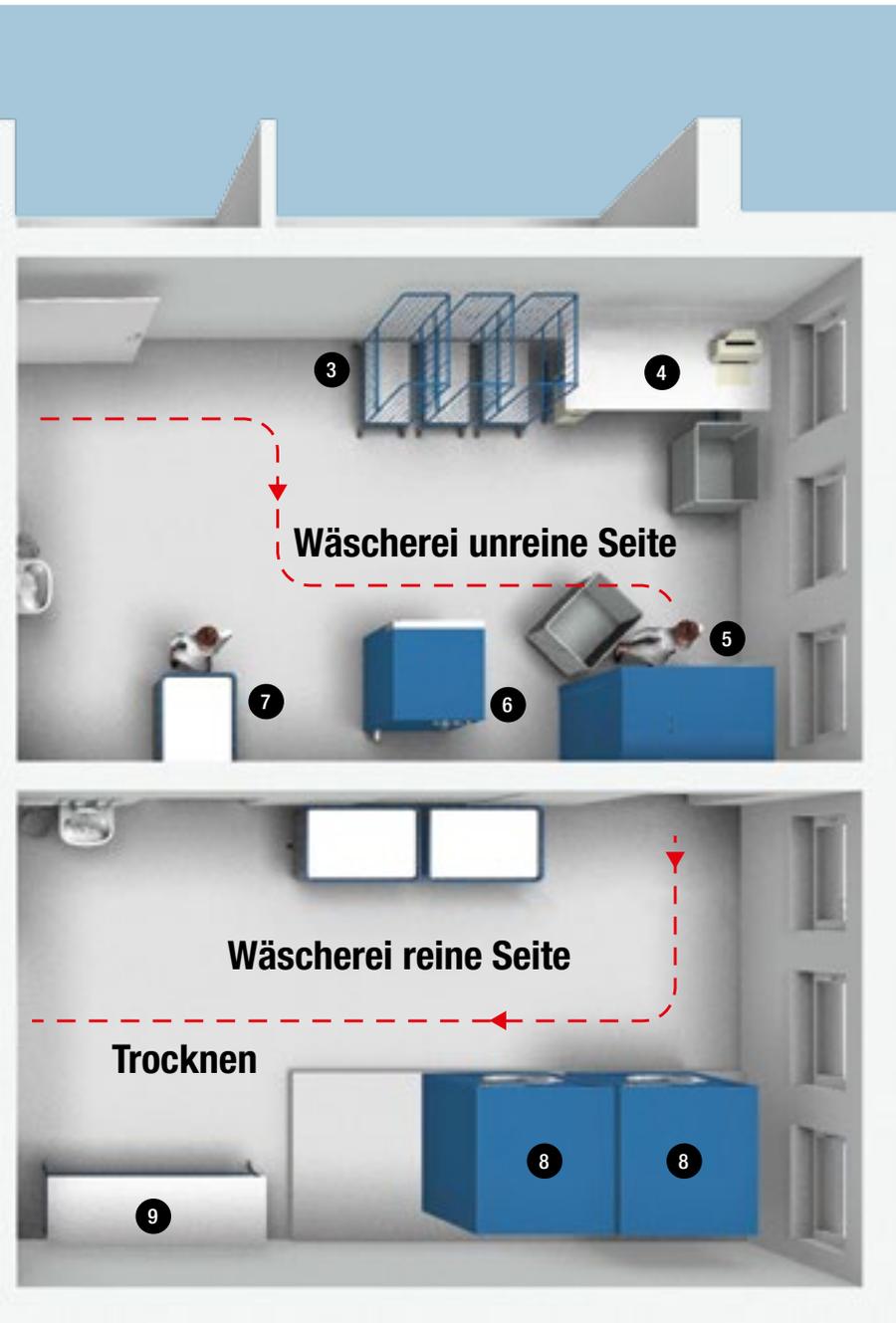
Zwei Teilzeitkräfte (jeweils vier
Stunden) sortieren und waschen
die Wäsche. Die dritte Teilzeitkraft
(fünf Stunden) bügelt, legt und
scant die einzelnen Wäscheteile,
sortiert sie anschließend in die
Regalwagen ein.



KEINE PARALLELE ARBEIT

Die Frühschicht arbeitet von
8 bis 12 Uhr, die Nachmittags-
schicht von 12 bis 16 Uhr. Durch
die Trennung ergibt sich eine
klare Zuordnung der Tätigkeiten
und Aufgaben.





STATIONEN IN DER WÄSCHEREI

- 1 In den Wohnbereichen (Arche, Zuflucht, Friede) gibt es drei Abwurfstellen für die Bewohner-, Frottier- sowie für die Mangelwäsche und Berufskleidung. Die Bewohner- und Frottierwäsche wird täglich eingesammelt. Die Mangelwäsche und die Berufskleidung werden extern aufbereitet.
- 2 Transport der Bewohner- und Frottierwäsche in die Wäscherei.
- 3 Wäsche wird manuell nach Waschtemperatur und Material vorsortiert.
- 4 Neue Textilien der Bewohner werden mit einem Barcode gepatcht.
- 5 Frottierwäsche wird im Waschautomaten PW 6243 gewaschen.
- 6 Bewohnerwäsche wird in der Waschmaschine PW 5136 gewaschen.
- 7 Die gewaschene Bewohnerwäsche wird zum Trocknen durch eine Schleuse in den reinen Bereich geschoben.
- 8 Zwei Trockenautomaten PT 8403 mit je 400 Litern Fassungsvermögen trocknen die Wäsche.
- 9 Die Trockenwäsche wird sortenrein nach Artikeln zusammengelegt.
- 10 Die Oberbekleidung wird auf Drahtbügel gehängt.
- 11 Auf einem Veit Varioline CR 2 werden Hemden, Blusen, Hosen gebügelt.
- 12 Die Wäsche wird gelegt und gefaltet.
- 13 Die Wäsche wird gescannt. Der Scan weist den Wohnbereich, die Fach-Nummer und damit die Sortier-Reihenfolge zu. Entsprechend wird die Wäsche in den Rollensortierwagen einsortiert.
- 14 Die Textilien werden eingelagert.
- 15 Die Wohnbereiche werden zweimal wöchentlich mit frischer Wäsche für die Bewohner versorgt.

KLARE ABLÄUFE FÜR EINE HOHE PRODUKTIVITÄT

Große Wirtschaftlichkeit und hohe Produktivität – das sind zwei Merkmale der hauseigenen Wäscherei im Lambertinum in Hildesheim. Möglich machen das klare Arbeitsabläufe, die vom Einsammeln der Schmutzwäsche über das Waschen, Trocknen, Sortieren bis zur Ausgabe der sauberen Wäsche im Detail festgelegt sind.



BEATE GIERSBERG, GESCHÄFTSFÜHRERIN DER LAMBERTINUM SENIORENWOHNANLAGE IN HILDESHEIM, ÜBER DIE NEUE HAUSEIGENE WÄSCHEREI

Frau Giersberg, nach einem Jahr Vorbereitung versorgen Sie seit dem 2. Januar 2015 jetzt Ihre Bewohner wieder mit einer Inhouse-Wäscherei. Ihr erstes Fazit?

Beate Giersberg: Alles super! Ich bin überrascht, wie reibungslos die Inhouse-Wäscherei funktioniert. Es gibt keine Beschwerden mehr, nicht von den Bewohnern und nicht aus der Wäscherei. Heute weiß ich, wie komplex das Thema einer optimalen Ablauforganisation ist, dass neben dem Fassungsvermögen der Maschinen auch die Wäschesortierung, die Dosiersysteme, die Trennung der Seiten und die Finishtechnik so austariert sein müssen, dass alle Laufwege und Arbeitsabläufe stimmen. Hinzu kommen ja auch die Hygieneregeln, die in einer sozialen Einrichtung wie unserer einzuhalten sind.

Würden Sie sagen, eine Inhouse-Wäscherei ist die bessere Lösung?

Beate Giersberg: Ja und nein, denn es geht immer um individuelle Lösungen für einen konkreten Fall. Wir jedenfalls sind sehr gut beraten worden in der Entscheidung, die Wäscherei zurückzuholen. Sie ist bewohnerorientiert und haushaltsnah organisiert, zum Vorteil aller. Vor allem ist unsere Lösung wirtschaftlich die interessanteste. Das Entscheidende war das Konzept zur Betriebsführung der Wäscherei. Die Anschaffung toller Maschinen allein reicht nicht.

Fühlen Sie sich heute mit der eigenen Inhouse-Wäscherei sicherer?

Beate Giersberg: Ein ganz klares Ja. Denn unsere Erfahrung ist: Sobald die Wäsche der Bewohner extern bearbeitet wird, kann in einer großen Wäscherei schnell etwas verloren gehen. Das haben wir leider häufiger erleben müssen. Bleibt die Wäsche jedoch im eigenen Haus, ist dieses Risiko deutlich geringer. //

wirtschaftlichen Organisation verband. Vorab klärte er noch folgende Fragen:

- Wie organisieren wir optimale Abläufe?
- Wie können wir die Logistik im Haus optimieren?
- Wie kommt die Wäsche in den Keller und wieder zurück?
- Wie viele Mitarbeiter benötigen wir?
- Wie viele Arbeitsstunden fallen an?

»Wir erarbeiteten also ein Konzept für ein wirtschaftliches Waschen, damit sich die Investition in den Miele Trennwand-Waschautomaten PW 6243 EL mit einem Füllgewicht von 24 kg und in zwei Miele Trockenautomaten PT 8403 Elektroheizung rechnete. Also erhöhten wir die Produktivität der Wäscherei. Heute arbeiten hier nur noch drei Teilzeitkräfte. Das ist ein echter finanzieller Sprung. Das Team arbeitet Hand in Hand und hält so die Maschinen ständig in Betrieb«, erzählt Seidel. Für den reibungslosen Ablauf wurden klare Regeln eingeführt und die Arbeitsprozesse bis ins Detail festgelegt: Vom Vorsortieren der Schmutzwäsche bis zur Ausgabe der Reinwäsche folgen sie jetzt einem festen Muster (siehe Infografik auf Seite 8/9).

Einarbeitungsphase begleitet

Um das neue System der Wäscherei möglichst schnell ins Laufen zu bringen, arbeitete Stefan Seidel in den ersten Tagen selbst in der Wäscherei mit, beobachtete die Laufwege des Teams um Hauswirtschaftsleiterin Silke Rotter und gab Tipps für effizientere Arbeitsabläufe. Eine Mitarbeiterin seines Unternehmens blieb für vier Wochen im Lambertinum, um die Prozesse zu optimieren. Silke Rotter macht die Arbeit Spaß: »Die Einarbeitungsphase war notwendig. Wir kommen mit unseren Stunden jetzt problemlos zurecht. Dabei hilft uns, dass die neuen Miele Maschinen leicht zu bedienen sind.« Das Schönste zum Schluss: Unterm Strich kostet die neue hauseigene Wäscherei weniger als die vorherige Fremdvergabe. //

»GEPFLEGTE KLEIDUNG IST WICHTIG FÜR MICH«

Ina Günther (76) lebt seit einem Jahr in der Lambertinum Seniorenwohnanlage in Hildesheim.

Guten Tag, Frau Günther, Sie sitzen uns hier in einem kuscheligen Kaschmirjäckchen gegenüber – ein Lieblingsteil aus Ihrer Garderobe?

Ja, ich trage es wirklich gern. Ich habe es vor zwei Jahren gekauft und hole es immer wieder gern aus dem Schrank. Man will sich ja auch im Alter gut fühlen. Ich achte jedenfalls darauf, mich für bestimmte Gelegenheiten passend anzuziehen.

Wie pflegen Sie das gute Stück?

Ich gebe das hier in die hauseigene Wäscherei unseres Alten- und Pflegeheims. Die wissen schon, wie sie

mit dem Jäckchen umzugehen haben. Ich weiß nur, dass die Wäscherei Miele Maschinen hat.

Welchen Stellenwert hat gepflegte Kleidung für Sie?

Natürlich einen hohen, das ist doch klar. Das lässt auch im Alter nicht nach. Wobei ich sagen muss, dass ich es auch nicht übertreibe. In meinen vier Wänden laufe ich natürlich leger herum, da ist es mir nicht so wichtig, perfekt auszusehen. Das geht ja wohl den meisten Menschen



WetCare – die optimale Textilpflege

Hochwertige Textilien werden in Seniorenheimen häufig an externe Wäschereien ausgegeben. Dadurch entstehen Extrakosten und lange Wartezeiten. Eine Alternative dazu ist das Miele Nassreinigungssystem WetCare für hauseigene Wäschereien: Waschmaschine, Trockner,

Dosiersysteme und Finishausstattung aus einer Hand. Alle Waschmaschinen mit Profitronic M Steuerung enthalten die WetCare-Programme bereits, so dass die Geräte einen Zusatznutzen bieten können.



so. Wenn ich aber meine Wohnung verlasse, achte ich darauf, mich dem Anlass entsprechend anzuziehen. Das ist wohl ein menschliches Grundbedürfnis und zieht sich bei mir durch das ganze Leben. Ich habe früher sehr darauf achten müssen, mich für gesellschaftliche Anlässe entsprechend herzurichten, und da gibt gute Kleidung einem schon das nötige Selbstbewusstsein.

Welche gesellschaftlichen Anlässe meinen Sie?

Wissen Sie, mein verstorbener Mann war Berufsoffizier und da gab es viele Einladungen, für die ich passende Kleider

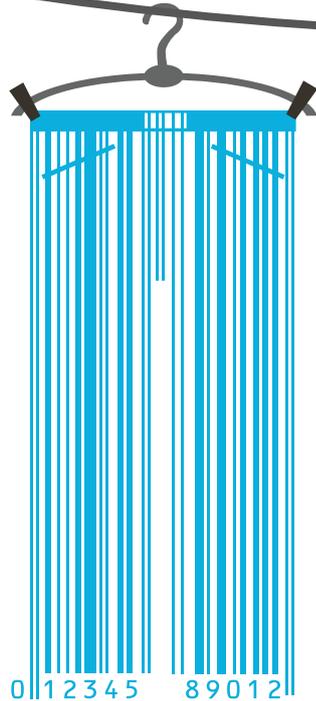
brauchte. In den 1960er- und 1970er-Jahren wurde ja viel mehr gefeiert und auch eingeladen als heute.

Als Offiziersgattin mussten Sie viel umziehen?

17 Mal! Und immer mit dem gesamten Hausstand. Das war nicht einfach. Deshalb konnte ich leider auch nicht meinen Beruf – ich bin gelernte Buchhändlerin – ausüben.

Gibt es ein Erlebnis mit Ihrer Bekleidung, an das Sie sich besonders erinnern?

Ich musste früher immer hohe Stöckelschuhe tragen. Damit habe ich mir meine Füße richtig kaputt gemacht! //



Der Barcode

Elastische Gewebebänder, die mit einem Bar- oder Strichcode bedruckt sind und in die Textilien eingepatcht werden, sind inzwischen Standard bei der Wäschekennzeichnung.

VOM BARCODE BIS ZUM CHIP:

ELEKTRONISCHE ETIKETTEN FÜR EIN SICHERES HANDLING

In Inhouse-Wäschereien von Altenpflegeheimen stellt sich immer wieder die Frage, wie die Textilien der Bewohner so zu kennzeichnen sind, dass sie jederzeit und zweifelsfrei ihren Besitzern zugeordnet werden können. Welche Technik soll dafür eingesetzt werden? Die klassische oder die moderne? Wie soll die Wäsche erfasst werden, händisch oder elektronisch? Ein Gespräch mit der staatlich geprüften hauswirtschaftlichen Organisationsberaterin M. Christine Klöber.

Warum ist es so wichtig, die Textilien zu kennzeichnen?

In der Praxis wird dieses Thema leider noch zu wenig beachtet. Es wird häufig als reiner Hilfsprozess innerhalb des Wäschekreislaufs betrachtet. Wie notwendig aber eine individuelle und gut funktionierende Kennzeichnung für die tägliche Arbeit in einer hauseigenen Wäscherei ist, zeigt sich, sobald Textilien falsch abgelegt werden, deswegen nicht zuordnenbar sind oder sich verfärben. Dann hat jede Wäscherei ein Problem.

Das man wie lösen könnte?

Es gibt viele Kennzeichnungsmöglichkeiten. Es können Stick- und Webeetiketten, Patchetiketten, händische Beschriftungen, Barcodes, ein Data-Matrix-System oder RFID-Tags eingesetzt werden. Bei der Auswahl der Methode müssen außer der guten Les- und Haltbarkeit auch die Optik und gute Trageeignung für die Nutzer berücksichtigt werden. Jede Art der Anbringung ist arbeitsintensiv und sie muss angefangen von der Arbeitsplatzgestaltung bis zum systematischen Handeln durch geschulte Mitarbeiter sehr gut geplant sein.

Händisch oder elektronisch – welche Kennzeichnung empfehlen Sie?

Grundsätzlich sollte sich das am Bedarf der Bewohner und der hauseigenen Wäscherei ausrichten. Gewebte Namensbänder dürften aber der Vergangenheit angehören, weil es sehr zeitintensiv ist, sie anzubringen. Eine andere Methode hat sich in den vergangenen Jahren etabliert: Mit einem Bar- oder Strichcode bedruckte, elastische oder unelastische Gewebebänder werden in die Textilien eingepatcht. Diese Methode ist bei der Wäschekennzeichnung inzwischen Standard.

Was sind die Vorteile?

Mithilfe des Bar- oder Strichcodes wird schnell und sicher ersichtlich, wem das Kleidungsstück gehört.

Außerdem kann man die Etiketten in verschiedenen Farben oder Formen (vollfarbig, Streifen, Punkte) auswählen und einarbeiten, sodass im internen Wäschekreislauf beim Schmutzwäscheabwurf der Mitarbeitende bereits an der Farbe des Etiketts erkennt, in welchen Sammelsack das schmutzige Textil abgeworfen werden soll. Das gleiche System funktioniert übrigens auch konventionell, wenn auf die vorhandenen Patches ein

entsprechender Farbpunkt gepatcht wird oder bei Neuanschaffung von Patchbändern gleich entsprechende farbunterschiedliche Bänder genutzt werden.

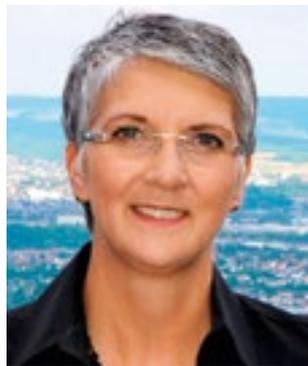
Gibt es noch bessere Methoden?

Der technische Fortschritt macht auch bei der Wäschekennzeichnung nicht halt. Neuerdings werden sogar Chips verwendet, in denen die Namen der Kunden oder Heimbewohner gespeichert sind und als Signal ausgestrahlt werden. Der Vorteil: Fehlende Textilien können

anhand der Dokumentation schneller gefunden werden. In einigen Wäschereien wird die Wäsche überdies mittels einer Software eingescannt und dem jeweiligen Besitzer über ein LED-gesteuertes Sortierregal zugeordnet, ohne dass händisch vor- oder nachsortiert werden muss. Das ermöglicht das Sortieren von kontaminierter Wäsche unter besonders hygienischen Bedingungen.

Lohnt es sich denn, diese neue Identifikationstechnik anzuschaffen?

Diese digitale Technik macht es fürs Management sogar noch leichter, die Kosten den jeweiligen Kostenstellen zuzuordnen, ein exaktes Budget zu berechnen, Personal zu steuern, Inventuren unproblematisch und zeitnah durchzuführen sowie Verluste entsprechend zurückzufolgern. Diese vielen neuen Möglichkeiten sparen Zeit und damit auch Geld. //



M. Christine Klöber

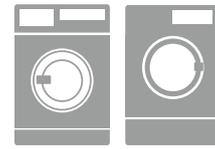
Sie ist seit 1996 selbstständige Unternehmensberaterin mit den Schwerpunkten hauswirtschaftliches Dienstleistungs- und Qualitätsmanagement und Geschäftsführerin von KlöberKASSEL.

Neu anfangen oder umrüsten? 9 Fragen zur Wäschekennzeichnung

- Welche Bedarfe haben Ihre Bewohner und Fachbereiche?
- Wie sollen die einzelnen Prozesse innerhalb des Wäschekreislaufs gestaltet werden?
- Welche Eigenschaften soll das Kennzeichnungssystem haben?
- Soll das Volumen des Wäschekreislaufs später erweitert werden?
- Kann das ausgewählte System technisch später ausgebaut werden?
- Sind Softwareschnittstellen bei einem elektronischen System machbar?
- Was muss in Sachen Schnittstellen beachtet werden?
- Welche Investitionen sind bei welchem System zu tätigen?
- Was sind Ihre unternehmerischen Ziele?

Kontakt

KlöberKASSEL GbR
Wissen für die Hauswirtschaft.
Leuschnerstraße 62 a
34134 Kassel
Tel.: (0049)-561 58580359
www.kloeber-kassel.de



2. WASCHEN/TROCKNEN



1. ANNAHME SCHMUTZWÄSCHE



Stefan Bohde

Seine Planungen gehören zum kostenlosen Service von Miele Professional. Seine größte Stärke: Bohde berechnet die Wirtschaftlichkeit und Einsparpotenziale von neuen Inhouse-Wäschereien.

DER WÄSCHEREI-PLANER

»Hier ist Ihre Wäsche in guten Händen« – dieser ganzheitliche Ansatz von Miele Professional für Altenpflegeheime beginnt bereits bei der Planung einer hauseigenen Wäscherei. Was dabei alles zu berücksichtigen ist, das weiß der Miele-Planer Stefan Bohde.

Stefan Bohde kennt viele Inhouse-Wäschereien. Es mögen mehrere Hundert sein. Gesehen hat der Planer die meisten davon nicht, die er an seinem Schreibtisch geplant hat und die alle auf seinem Computer gespeichert sind: die Grundrisse und technischen Pläne, auf denen selbst die Stromanschlüsse oder Abflussrohre millimetergenau eingezeichnet sind. Warum so viel Liebe im Detail steckt? »Unsere Planung ist nicht nur Bestandteil des Services von Miele Professional, sondern auch entscheidend für die Funktionalität einer Inhouse-Wäscherei«, erzählt der erfahrene Fachmann.

Bevor Bohde mit seiner Arbeit beginnt, hat ein Außendienstmitarbeiter vor Ort alle Informationen gesammelt und sie in eine Software eingegeben. Dazu gehören die Maße und Daten der Räume, der Ort der Räume (Keller oder Erdgeschoss?), die Anzahl der Bewohner, die erwartete Menge Wäsche, Angaben über die technischen Anschlüsse oder den Energieträger (Strom, Gas oder Öl?). Diese Daten und Fakten sind wichtig für die Planungsabteilung von Miele Professional. Sobald sie vorhanden sind, beginnen Bohde und sein Kollege Manfred Scholz, ihr Konzept aus-



3. FINISHEN

Gemeinsam entwickeln sie Wäschereikonzepte: Stefan Bohde und sein Kollege Manfred Scholz (links).



zutüfteln, das maßgeschneidert ist für die Ansprüche vor Ort. Viele Dinge müssen sie dabei berücksichtigen: Wie planen wir einen optimalen Wäschekreislauf? Wo trennen wir den Schmutz- vom Hygienebereich? Wo steht die Heizung? Wo sind die Wasseranschlüsse? Für jede bauliche Herausforderung haben sie bisher eine Lösung gefunden. »Manchmal müssen wir Änderungen vornehmen und Mauern einreißen lassen. Das sind aber Ausnahmen«, erzählt Bohde.

Für ein Konzept benötigen sie in der Regel einen Tag. Die Ausarbeitung dauert länger. Manfred Scholz sitzt dann vor seinem Computer und zeichnet die Pläne mit einer CAD-Software oder mit dem pCon.planner, der einen virtuellen Flug durch die geplante Wäscherei möglich macht. Dies kann der Außendienstmitarbeiter direkt vor Ort vorführen und Änderungswünsche »live am Objekt« besprechen. Mit der Größe der Altenpflegeheime wachsen auch die Anforderungen ans Planungsteam. »Aktuell erarbeiten wir ein Wäschereikonzept für ein 900 Bewohner großes Altenpflegeheim in Süddeutschland. Da müssen wir viel mehr Details als sonst berücksichtigen«, sagt Bohde. Die fertigen Zeichnungen werden dann vom Architekten vor



4. SORTIEREN

Ort direkt übernommen. Sie sind so detailliert, dass kleine Umbauten sofort von den Fachfirmen ausgeführt werden können.

Zum kostenlosen Service der Planungsabteilung gehört auch, die Kapazität und die Wirtschaftlichkeit der Wäscherei genau zu berechnen. Dabei werden die Anzahl, Größe und Kombination der Geräte und ihr Energieverbrauch ermittelt. »Das Thema Energieeffizienz wird immer wichtiger. Und wir können genau sagen, was es kostet, ein Kilo Wäsche zu waschen, zu trocknen und zu mangeln«, sagt Bohde. Weiterer Pluspunkt: Die Gütersloher Planer können Einsparpotenziale und Vorteile einer neuen Inhouse-Wäscherei gegenüber einer bestehenden Fremdvergabe oder einer in die Jahre gekommenen Inhouse-Wäscherei deutlich aufzeigen. Dazu Bohde: »Das ist eine der größten Stärken unseres Services.« //



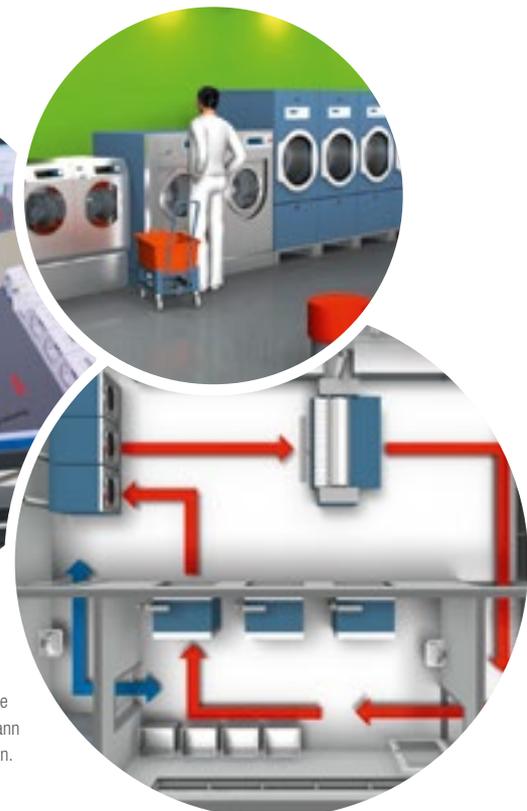
5. AUSGABE REINE WÄSCHE

Vorteile einer Inhouse-Wäscherei

- Unabhängigkeit von externen Dienstleistern
- Keine vertragliche Bindung
- Saubere Wäsche ist immer verfügbar
- Umfassende Kontrolle des Hygienekonzeptes
- Textilien und Wäsche behalten eine gepflegte Qualität
- Unabhängig von externen Preisfluktuationen externer Dienstleister



CAD-Software und pCon.planner machen es möglich: virtuelle Flüge durch die geplante Wäscherei. Diese kann der Außendienstmitarbeiter dann direkt vor Ort dem Kunden vorführen.



Die Frischwasser-Spülmaschinen von Miele

PERFEKTE HYGIENE – FRISCHES WASSER MACHTS MÖGLICH

Das Geschirr muss hygienisch perfekt gespült sein – das gilt besonders für Altenpflegeheime. Gerade wegen möglicher Krankheitserreger sind hier Spülmaschinen gefordert, die höchste Reinigungshygiene garantieren. Dafür sorgen die neuen Frischwasser-Spülprofis von Miele Professional. Die zwei Modelle »HYGIENE« und »HYGIENEplus« erfüllen strengste Anforderungen an die hygienische Reinheit und haben deswegen bereits ein Zertifikat des wfk-Instituts erhalten. Sie geben Keimen und Co. keine Chance.

Der Anspruch an die Hygiene in Alten- und Seniorenheimen ist groß. Doch in den kleinen Küchen der Wohnbereiche stehen häufig noch Spülmaschinen, die nicht auf eine optimale Reinigungshygiene ausgelegt sind. Das kann man ändern. Zum Beispiel mit den neuen Spülmaschinen mit Frischwassersystem von Miele Professional, die strengste Hygienevorgaben

erfüllen. Die zwei Modelle »HYGIENE« und »HYGIENEplus« sind speziell für diesen Einsatz konzipiert worden und deswegen mit hohen Nachspültemperaturen (bis 85 Grad Celsius) und entsprechenden Haltezeiten von maximal zehn Minuten ausgestattet.

Die Frischwasserzirkulation

Die Spülprofis mit Frischwassersystem gibt es übrigens nur bei Miele Professional. Das

Geprüfte Qualität

wfk

Institut für Angewandte Forschung GmbH

Geprüft: Hygienesicherheit
im Frischwasser-Spülsystem



Sichere Hygiene



Hohe Keimreduktion

In Anlehnung an DIN 10512
auf Basis des Superkurz-Programms

(MB 6467/13 vom 29. Juli 2013, wfk-Institut für Angewandte Forschung GmbH)



einzigartige Spülsystem gewährleistet bei unterschiedlichsten Anschmutzungen eine gleichbleibend hohe Reinigungsqualität und damit ein sicheres Spülergebnis. Dafür sorgen Wasserwechsel nach jeder Reinigungs- und Spülphase. Sie verhindern, dass sich das Wasser mit Speiserückständen anreichert. Eine leistungsstarke Heizpumpe mit maximal 400 l/Min. sorgt für eine hohe Wasserumwälzung. Zusammen mit den hohen Temperaturen beim Nachspülen werden Verunreinigungen durch Mikroorganismen extrem reduziert.

Wissenschaftlich getestet

Das wfk – Institut für Angewandte Forschung in Krefeld bescheinigt dem Miele Frischwassersystem der neuen Spülmaschinenserie PG 80 daher eine hervorragende Reinigungsqualität und eine sehr hohe Reinigungshygiene. Bestnoten bekommen die neuen Spülmaschinen aber nicht nur für ihre Hygienesicherheit, sondern auch für ihren Bedienkomfort. Dafür sorgen gleich mehrere Innovationen wie das Türschließkonzept AutoClose oder das dreizeilige Display im Zentrum der Bedienblende, das

über das gewählte Programm und den aktuellen Programmstatus informiert.

Schnell und effizient

Die neuen Frischwasser-Geschirrspüler verfügen über kurze Programmlaufzeiten. Der kürzeste Spülgang dauert nur fünf Minuten. Zwei Spületagen bieten viel Platz – auch für eine gemischte Befüllung etwa von Gläsern, Töpfen, Bestecken und Geschirr. Die Programme sind extrem leicht zu bedienen. Für den perfekten Abschluss nach jedem Spülgang sorgt der integrierte Dampfkondensator: Er reduziert die Menge der feuchten und heißen Luft. Dadurch kühlt das gesamte Spülgut schnell aus und kann zügig entladen werden. Mit bis zu 40 Spülgängen pro Tag garantieren die neuen Spülprofis eine hohe Wirtschaftlichkeit.

Maximale Hygienesicherheit

Die Hygiene-Spülprofis sind eine optimale Lösung für Einrichtungen, in denen maximale Hygienesicherheit gefordert ist. Und diese kann nur Miele Professional liefern – aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in der Geschirrspül- und Medizintechnik. //



Die Hygiene-Profis:



HYGIENEplus

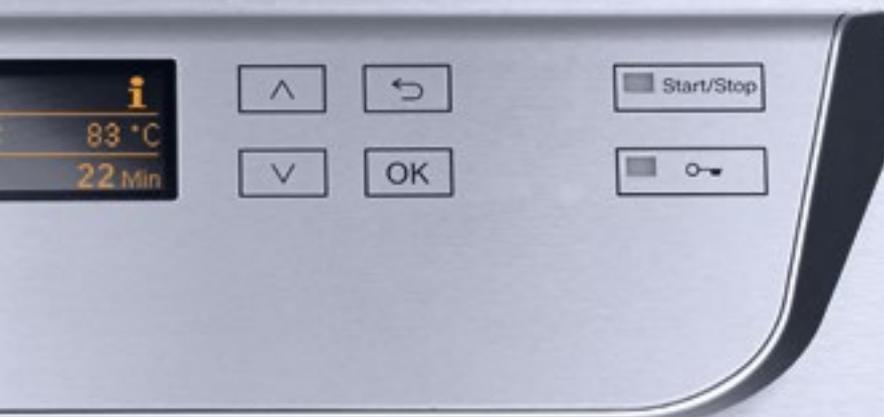


HYGIENE

Erste Wahl für höchste Ansprüche an die Hygienesicherheit: Die Spülmaschinen »HYGIENE« (PG 8059 U) und »HYGIENEplus« (PG 8057 TD U) garantieren eine sehr hohe Reinigungshygiene aufgrund von Nachspültemperaturen bis 85 Grad Celsius, einer thermischen Desinfektion mit 93 Grad Celsius, Temperaturhaltezeiten von maximal 10 Minuten und wegen des Miele Frischwasser-Spülsystems.

Die Miele Reinigungsparameter für maximale Hygienesicherheit

- Sauberes, frisches Wasser für die Reinigungs- und Nachspülphase
- Intensive Laugenfiltration
- Nachspültemperatur bis 85 °C
- Thermisches Desinfektionsprogramm, ohne Zugabe von Desinfektionsmitteln
- Programm varioTD mit 93 °C Nachspültemperatur und max. 10 Min. Haltezeit
- Dampfkondensation für optimales Raumklima



Das dreizeilige Display im Zentrum des Bedienfelds (links) informiert über das gewählte Programm und dessen aktuellen Status. Mithilfe der TouchControl-Steuerung können Programmparameter geändert werden.

DIE GEBURT EINER NEUEN MANGELGENERATION

Wo werden eigentlich die Miele Geräte entwickelt und hergestellt, die Sie täglich bei Ihrer Arbeit benutzen? Wir haben das Miele Werk in Lehrte besucht und hinter seine Kulissen geschaut. Von der ersten Idee bis zum Serienstart entwickelte dort ein Team über fast zweieinhalb Jahre eine neue Mangelgeneration: Die PM 12 setzt nun in Sachen Leistung, Bedienungskomfort und Wirtschaftlichkeit einen neuen Benchmark.



Andreas Teschmit (Bild 3 und 2), Sami Altunöz (Bild 1), Gerald Breitenbeck (Bild 3) und Petra Kaffka (Bild 4) fertigen die neuen Mangeln vom Typ PM 12 noch mit viel Handarbeit.

Ein Freitagmorgen im Miele Werk Lehrte. In der 150 Meter langen Produktionshalle beginnt die Tagschicht: Andreas Teschmit fixiert gerade die Alu-Mulde im Mangelkorpus, zieht eine Schraube an der Außenwand an. Sein Kollege Gerald Breitenbeck prüft die Elektronik der Temperaturfühler, ein anderer checkt die Luftbälge für die Walzen. Je-

der Handgriff sitzt perfekt. Eben Qualitätsarbeit bis ins Detail für die Mangeln, Waschmaschinen und Trockner von Miele Professional.

Vor drei Jahren fiel im Miele Werk Lehrte eine wichtige Entscheidung: Eine neue Mangelgeneration sollte die drei eigenständigen, bewährten Vorgängermodelle, die seit 1983 bzw. seit Anfang der 1990er-Jahre vermarktet wurden, ablösen. Das Ziel ist erreicht: Die neue Baureihe PM 12 überzeugt mit einer Leistungssteigerung von bis zu 50 Prozent dank eines verbesserten Anpressdrucks und einer optimierten Heizungsregelung. Das bedeutet viel kürzere Arbeitszeiten und entsprechend geringere Arbeitskosten, auch durch Reduzierung der Energiekosten. Miele setzt damit neue Maßstäbe auf dem Geweremarkt. Angefangen hatte alles mit der Grundidee, die Produktion der Mangeln wirtschaftlich zu optimieren und zugleich die Performance der Mangeln entsprechend dem Bedarf bei den Anwendern in Pflegeheimen zu steigern. Die Abteilungsleiter im Werk Lehrte stellten dafür ein schlagkräftiges Team zusammen, das sich bis zur Serienproduktion intensiv und mit Leidenschaft dem Projekt, die Mangeltechnologie in eine neue Ära zu überführen, widmete. Die erste wichtige Überlegung: Es galt, die Teileanzahl der alten Baureihe zu sen-

Von der Idee bis zur Produktion – die Baureihe PM 12 in Zahlen

10

Mitarbeiter bildeten das Kernteam des Projekts »Entwicklung Mangelgeneration PM 12«. Zum erweiterten Team gehörten insgesamt 15 Mitarbeiter.

2,5

Jahre investierte das Miele Werk Lehrte in die Entwicklung der neuen Mangelgeneration – von der Idee über die Planung bis zum Produktionsstart.

60

Bis zu 60 Kilogramm Wäsche können mit der neuen Mangel PM 1217 pro Stunde geglättet werden.

ken, denn sie bedeutete hohe Prozess-, Logistik- und Lagerkosten. Projektleiter Thomas Schendel: »Wir entschieden uns für eine Plattformstrategie, mit der Miele auch Waschmaschinen und Trockner produziert. Die drei Modelle der neuen Generation – PM 1210, PM 1214 und PM 1217 – sind jetzt modular aufgebaut, das heißt, es gibt heute 274 verschiedene Materialien, die für alle drei Maschinen gleich sind.«

Die drei neuen Mangeln glänzen durch folgende Alleinstellungsmerkmale:

- flexible Arbeitshöhen inklusive optionalem Sockel,
- neue Steuerung mit großem Touch-Display und neuen Funktionen,
- Fußschaltleiste FlexControl,
- flexible Wäscheführung (PM 1217),
- flexible Muldenlagerung durch Luftfederung und
- einen Miele-spezifischen Abnahmetisch mit Cool-down-Funktion.

Thomas Schendel: »Das Schönste für uns alle ist, dass rund 20 Prozent aller Mitarbeiter hier in Lehrte in irgendeiner Form an der Entwicklung der neuen Baureihe mitgewirkt haben. Eine echte Gemeinschaftsleistung, vor allem im erweiterten Kernteam, das sich über den normalen Rahmen hinaus engagiert hat. Die Mangeln der PM-Serie sind Miele pur!« //



Thomas Schendel, Projektmanager PM 12

»Dank unseres tollen Teams haben wir unser Ziel geschafft, in einem Jahr vom Prototyp bis zum geplanten Serienstart auch fertig zu sein. Darauf sind wir alle stolz.«



PM 1210
Arbeitsbreite 100 cm



PM 1214
Arbeitsbreite 140 cm



PM 1217
Arbeitsbreite 166 cm

Die neue Mangelgeneration: flexibel auf kleinem Raum

Mit Arbeitsbreiten zwischen 100 und 166 Zentimetern passen die neuen Miele Mangeln (PM 1210, PM 1214 und PM 1217), die am Standort Lehrte hergestellt werden, ideal in kleine und mittelgroße Wäschereien. Sie sind höhenverstellbar und können dadurch individuell auf die Größe des Bedienpersonals eingestellt werden.

»Meine Seidenbluse pflegt Miele.«

Ingeburg Nieschler, Lambertinum Hildesheim

